

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 27.01.2021

Anfrage Nr.: 0004/2021/FZ
Anfrage von: Stadtrat Grädler
Anfragedatum: 09.12.2020

Betreff:

Maßnahmen und Ziele im Bereich Digitalisierung

Schriftliche Frage:

Für den Bereich Digitalisierung in Heidelberg wurden für den Haushalt 2019/20 unter anderen folgende Maßnahmen und Ziele beschlossen. Bitte geben Sie Gründe an, wieso diese Maßnahmen bislang noch nicht umgesetzt worden sind:

Teilhaushalt Amt 17

- Entwicklung eines Digitalen Leitbildes: Beauftragung der Digitalagentur für die Erstellung einer Digitalstrategie
- Umsetzen des Projektes „Bürgerportal“ aus dem Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@BW“ in enger Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt und gemeinsam mit den Projektpartnern
- Weiterer Ausbau des öffentlichen WLAN's „HD4U“. Zusätzliche Verbesserung der Geschwindigkeit und Qualität
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung und Betreuung der Routing-App für Mobilitätseingeschränkte, Entwicklung eines Moduls in einfacher Sprache mit Lernprogramm in Leichter Sprache („Mobil-AtLaS“) sowie Entwicklung einer Sprachein- und -ausgabefunktion in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters
- Mitwirkung bei der konzeptionellen Entwicklung und Umsetzung eines Politik- und Transparenzportals (HeiPorT) inklusive verschiedener Schnittstellen für öffentliche Daten („open by default“) in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters
- Mitwirkung bei der inhaltlichen Konzipierung einer digitalen Ehrenamtskarte im Rahmen der Fortschreibung des Konzepts zum Bürgerschaftlichen Engagement in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters
- Entwicklung eines Konzeptes für den Ausbau einer Kollaborationsplattform für die Stadtverwaltung zur intensiveren Zusammenarbeit der städtischen Ämter mit Hilfe von digitalen Tools

Teilhaushalt Amt 12

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0004/2021/FZ

00317340.doc

.

- Ausbau der digitalen Bürgerbeteiligung: Entwicklung einer digitalen Bürgerbeteiligung für alle Projekte, um auch junge (und alte) Leute stärker an städtischen Entscheidungen zu beteiligen

Teilhaushalt Amt 40

- Medienberaterinnen und Medienberater als Modellprojekt an Schulen einsetzen, um Lehrerinnen und Lehrer bezüglich Einsatz von Präsentationsmedien und Schülerinnen und Schüler bei der Benutzung von Endgeräten zu unterstützen. Digitalisierung voranbringen. Konzepterstellung und Bedarfsermittlung

Teilhaushalt Amt 51

- Weiterentwicklung der Informationsplattform MeinKind.de zu einem echten Anmeldeportal gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendamt

Teilhaushalt Amt 81

- Smart parking, Konzept für eine Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze in Garagen und im öffentlichen Raum inkl. der digitalen Verwaltung der Anwohnerparkplätze
- Elektronische Parkraumbewirtschaftung – Einführung einer Bezahl-App für Automaten
- Konzept für eine Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze in Garagen und im öffentlichen Raum inkl. der digitalen Verwaltung der Anwohnerparkplätze (Smart parking)

Antwort:

Teilhaushalt Amt 17

- Entwicklung eines Digitalen Leitbildes: Beauftragung der Digitalagentur für die Erstellung einer Digitalstrategie

Mit Schaffung und Besetzung der Abteilungsleitung „Digitale Stadt“ zum 1. Januar 2020 wurden „Digitalen Leitlinien für die Stadt Heidelberg“ entwickelt. Diese wurden innerhalb der Verwaltung abgestimmt und werden im Rahmen einer Informationsvorlage im Haupt- und Finanzausschuss und im Gemeinderat am 03.03.2021 und 18.03.2021 vorgestellt. Darauf aufbauend soll mit einem breiten Bürgerbeteiligungsprozess, aber auch unter Einbezug der Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft eine Digitalstrategie erarbeitet werden. Die Digital-Agentur Heidelberg ist in diesem Prozess eng eingebunden und wird bei Bedarf zur Unterstützung beauftragt.

- Umsetzung des Projektes „Bürgerportal“ aus dem Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@BW“ in enger Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt und gemeinsam mit den Projektpartnern

Das Projekt Bürgerportal, ein Teilprojekt der Digitalen Zukunftskommune@bw, unterteilt sich in fünf Teilprojekte (TP):

TP 1 Chatbot Bürgeramt: Der Chatbot befindet sich in der Umsetzungsphase.

Vertreterinnen und Vertreter des Bürgeramts, von Amt 17 und des Umsetzungspartners

Komm.One treffen sich in regelmäßigen Abständen und reichern den Chatbot mit Informationen an. Ein erster Pilot soll Ende Quartal 1 2021 stadintern getestet werden. Der Roll-Out und die Kommunikation in Richtung Bürgerschaft ist für Quartal 4 2021 geplant.

TP 2 Onlineterminvereinbarung: Die Software für die Online-Terminvereinbarung wurde erfolgreich installiert und ist momentan in mehreren Bereichen im Einsatz. Im Produktivbetrieb ist die Online-Terminvereinbarung derzeit bei der Ausländerbehörde (Fachbereich Zuwanderung) und bei der Kfz-Zulassung sowie der Führerscheinstelle (siehe auch <https://tevis-online.heidelberg.de/>). Der Einsatz im Bürgeramt-Mitte erfolgt, sobald die vor-Ort noch erforderlichen technischen Voraussetzungen (Verkabelung) geschaffen sind und ein Anmeldeterminale für Bürgerinnen und Bürger geliefert wurde. In diesem Kontext wurde darüber hinaus beim Standesamt der Traualender Online eingeführt.

TP 3 Selfservice-Terminals: Ein Konzept für die Umsetzung wurde von Amt 15 und 17 erarbeitet und die Firma Ameria mit der Umsetzung beauftragt. Zum Einsatz wird im Bürgeramt Mitte ein berührungslos bedienbares Terminal kommen. Das Terminal wird unter anderen Checklisten für Bürgerdienstleistungen bereitstellen sowie einen internen Wegweiser und aktuelle relevante Informationen für die Bürgerschaft darstellen. Die Fertigstellung des Projekts ist für Quartal 2 2021 geplant.

TP 4 Remote- und Videoassistent: Die notwendige Software (Teamviewer) und Hardware (Monitore und Kameras) wurden bereits beschafft und installiert. Zurzeit wird die eingerichtete Technik gemeinsam mit dem Bürgerservice getestet. Die Datenschutzerklärung ist bereits mit der Datenschutzbeauftragten geklärt. Ein Roll-Out und die Kommunikation in Richtung Bürgerschaft ist für Quartal 2 2021 geplant.

TP 5 Bürgeramtskoffer: Das Projekt wurde in Absprache mit Amt 15 und 17 vorerst eingestellt, da die dafür notwendige Technologie nicht mehr zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um ein mobiles Dokumenten-Druckgerät der Bundesdruckerei, das von eben dieser nicht mehr hergestellt und angeboten wird.

- Weiterer Ausbau des öffentlichen WLAN's „HD4U“. Zusätzliche Verbesserung der Geschwindigkeit und Qualität

Nach erfolgter Netzbetreiberausschreibung im Oktober 2019 hat die Firma Scaltel AG den Zuschlag erhalten. Nach Ablauf der Migrationsphase (Januar-Juni 2020) tritt nun Scaltel vollumfänglich als Netzbetreiber auf. Im Rahmen unserer zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ertüchtigen wir nun sukzessive bestehende Standorte, indem veraltete Hardware ausgetauscht wird. So geschehen beispielsweise beim Zoo Heidelberg, beim IWC oder aktuell bei den Flüchtlingsunterkünften (HTS und Hardtstraße). Außerdem wird bei allen Standorten überprüft, ob ein Upgrade des vorhandenen Internetanschlusses möglich ist. Dies ist bei einigen Standorten mittlerweile möglich und wird dementsprechend geändert. Bei einigen Standorten ist allerdings derzeit keine kurzfristige Bandbreitenerhöhung möglich, da die TK-Anbieter keine breitbandigen Anschlüsse zur Verfügung stellen. In einem solchen Falle sind leider keine Verbesserungen möglich. Trotzdem prüfen wir für alle Standorte, inwieweit diese mit städtischem Netz angebunden werden können. So beispielsweise die Neckarwiese, die bis dato über eine Richtfunkverbindung mit unzureichender Bandbreite angebunden ist. Wir streben an, die Neckarwiese mit neuwertigen Accesspoints auszustatten und über die Ernst-Walz-Brücke und die Theodor-Heuss-Brücke anzubinden. Dieses Vorgehen bedarf allerdings einiger Vororttermine sowie Tiefbauarbeiten, weshalb derzeit noch kein Zeitziel für ein Projektende genannt werden kann.

- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung und Betreuung der Routing-App für Mobilitätseingeschränkte („Hürdenlos-Navi“);

Entwicklung eines Moduls in einfacher Sprache mit Lernprogramm in Leichter Sprache („Mobil-AtLaS“) sowie Entwicklung einer Sprachein- und -ausgabefunktion in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters

Ein Modul in einfacher Sprache mit ergänzendem Lernprogramm in Leichter Sprache wird unter Beteiligung von Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Die für 2020 vorgesehene Entwicklung einer zusätzlichen Sprachein- und -ausgabefunktion musste corona-bedingt zunächst zurückgestellt werden. Durch Aufnahme des Routenplaners in die Nichtinvestive Städtebaufördermaßnahme „Rohrbach-Hasenleiser - NIS 2018“ kann in 2021 eine erste Ausbaustufe über den Innenstadtbereich hinaus realisiert werden. Die Finanzierungsmöglichkeiten (zum Beispiel über Landes- und Bundesfördermittel) für ein weiteres Ausrollen auch auf die übrigen Stadtteile werden derzeit geprüft.

- Mitwirkung bei der konzeptionellen Entwicklung und Umsetzung eines Politik- und Transparenzportals (HeiPorT) inklusiv verschiedener Schnittstellen für öffentliche Daten („open by default“) in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters

Gemeinsam mit Fachämtern und externen Kooperationspartnern (zum Beispiel Open Knowledge Foundation) wurde ein Konzept zur inhaltlichen Ausrichtung eines neuen Portals entwickelt. Für das vorgesehene zielgruppenspezifische Informationsangebot für Jugendliche und für Menschen mit Behinderungen wurden verschiedene Beteiligungs- und Gesprächsformate durchgeführt, um weitere Bedarfe von Verbänden und Bürgern zu ermitteln (unter anderen Vorstellung im Jugendgemeinderat und Beirat von Menschen mit Behinderungen, Ideen-Workshop mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Stadtjugendring Heidelberg). Die erforderliche Schnittstelle zum vorhandenen Bürgerinformationssystem wurde implementiert, die weitere technische Umsetzung kann Corona bedingt erst ab 2021 erfolgen.

- Mitwirkung bei der inhaltlichen Konzipierung einer digitalen Ehrenamtskarte im Rahmen der Fortschreibung des Konzepts zum Bürgerschaftlichen Engagement in enger Zusammenarbeit mit dem Referat des Oberbürgermeisters

Eine Übersicht über die bundesweit vorhandenen Ehrenamtskarten und die darin enthaltenen Leistungen wurde 2019 vom Referat des Oberbürgermeisters erstellt. Im Rahmen des Bürgerschaftlichen Engagements-Fortschreibungsprozesses fanden im Jahr 2020 mehrere Workshops und verwaltungsinterne Sitzungen zu diesem Thema statt, bei denen auch Amt 17 beteiligt war. In 2021 wird das OB-Referat dem Gemeinderat eine Informationsvorlage zur Ehrenamtskarte vorgelegt.

- Entwicklung eines Konzeptes für den Ausbau einer Kollaborationsplattform für die Stadtverwaltung zur intensiveren Zusammenarbeit der städtischen Ämter mit Hilfe von digitalen Tools

Zur Bewältigung der Vielfalt an Aufgaben nutzen die städtischen Ämter neben den unabdingbaren Fachverfahren bereits heute eine Reihe von Kollaborationstools, die historisch – aber auch aus Gründen des Datenschutzes - im eigenen Rechenzentrum (on premise), betrieben werden. Die wichtigsten genutzten Tools sind derzeit:

- Microsoft SharePoint – stadtweite zentrale Datenaustauschplattform
- Skype for Business – Video- und Telefonkonferenzen, Telefonie- und Chatfunktion

- Microsoft Exchange-Server – Zusammenarbeit über E-Mail, Termine, Kontakte, Aufgaben
- Elektronische Akte – Datenaustausch über organisatorische Grenzen möglich, Workflow in Vorbereitung

Heute geht der Trend klar in Richtung integrierter Kommunikationsplattformen, die auch im Rahmen eines Auftrages durch die Digital-Agentur gescreent wurden. Im Ergebnis planen wir künftig Microsoft 365 mit der Kernkomponente Microsoft Teams als zentrales Kollaborationstool sowohl für die interne als auch für die externe Zusammenarbeit einsetzen.

Im Unterschied zu den „on premise-Produkten“ findet die Verarbeitung der Daten in der Cloud direkt auf den Systemen der Cloudanbieter – hier Microsoft – statt.

Die Nutzung der Cloud hat insbesondere in Bezug auf den Datenschutz neue Fragen aufgeworfen, die mit Inkrafttreten der EU-DSGVO (EU-Datenschutzgrundverordnung) nochmals an Bedeutung gewonnen haben. Im Endeffekt geht es darum, ob und in welcher Ausprägung Cloud-Produkte rechtssicher eingesetzt werden können. Die Klärung dieser datenschutzrechtlicher Fragen hemmt seit 2019 die Einführung von Microsoft Teams und anderer Kollaborationstool.

Wir haben in Absprache mit der städtischen Datenschutzbeauftragten in einem ersten Schritt einen Pilotbetrieb für Microsoft Teams beim Amt für Digitales und Informationsverarbeitung erreicht und möchten, sobald wichtige rechtliche Fragen geklärt sind, in einem nächsten Schritt die flächenmäßige Einführung vorantreiben.

Teilhaushalt Amt 12

- Ausbau der digitalen Bürgerbeteiligung: Entwicklung einer digitalen Bürgerbeteiligung für alle Projekte, um auch junge (und alte) Leute stärker an städtischen Entscheidungen zu beteiligen

Für den Ausbau der digitalen Bürgerbeteiligung von Amt 12 wurden für zwei digitale Anwendungstools Lizenzen angeschafft: Slido und Zoom. Diese kamen im letzten Jahr bei 9 Veranstaltungen im Rahmen der digitalen Bürgerbeteiligung zum Einsatz.

Teilhaushalt Amt 40

- Medienberaterinnen und Medienberater als Modellprojekt an Schulen einsetzen, um Lehrerinnen und Lehrer bezüglich Einsatz von Präsentationsmedien und Schülerinnen und Schüler bei der Benutzung von Endgeräten zu unterstützen. Digitalisierung voranbringen. Konzepterstellung und Bedarfsermittlung

Das Konzept zum Einsatz von Medienberaterinnen und Medienberatern für die genannten Aufgaben wurde im Regionalen Bildungsbüro Heidelberg mit dem Amt für Digitales und Informationsverarbeitung erstellt und in buchbaren Modulen für die Schulen angeboten und durchgeführt.

Konkret standen jeder Schule circa 500 € zur medienpädagogischen Unterstützung für:

- Fortbildungen für Lehrkräfte,
- Schülerinnen und Schüler-workshops oder
- Elterninformationsabende (Medienelternabende)

zur Verfügung.

Ein Ansatz in Höhe von 30.000 Euro war durch einen Paketantrag für den Doppelhaushalt 2019/20 für den Einsatz von Medienberaterinnen und Medienberatern eingestellt. Davon wurden 6.745 Euro ausgegeben. Alle Haushaltsreste von 2019 wurden aufgrund der Gesamthaushaltslage eingefroren.

Das Amt für Schule und Bildung, Abteilung Schulentwicklung-Regionales Bildungsbüro, hat seit 2019 die Federführung der stadtinternen Projektgruppe „DigitalPakt Schule“.

Des Weiteren gibt es individuelle Beratung und Unterstützung der Schulen bei der Erstellung des schulischen Medienentwicklungsplans (Grundlage für die Beantragung von Finanzmitteln aus dem DigitalPaktSchule). Derzeit verfügen bereits über die Hälfte der öffentlichen Schulen (35) über einen zertifizierten Medienentwicklungsplan.

Es werden laufend Netzwerkberatung/-betreuung der Heidelberger Schulen durch Fortbildungen, Beratungen und Informations-Padlets angeboten und durchgeführt.

Durch eine langjährige Kooperation mit der Hopp-Foundation konnte Jitsi (Konferenztool) bereits vor dem Lockdown an interessierten Schulen eingeführt werden. Darüber hinaus konnten auch Klassensätze an Tablets über die Hopp-Foundation von den Schulen beantragt werden.

Das nächste Projekt befindet sich aktuell noch im Planungsstand. Mit Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderats ist ein künftiger Einsatz von „IT-Lotsen/Scouts“ an Schulen vorgesehen.

Bedarfsermittlungen erfolgen als Verwaltungshandeln kontinuierlich. Die aktuellste Bedarfsermittlung wurde im Rahmen des Sofortprogramms durchgeführt.

Teilhaushalt Amt 51

- Weiterentwicklung der Informationsplattform MeinKind.de zu einem echten Anmeldeportal gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendamt

Im Jugendhilfeausschuss wurde am 25.06.2020 durch Amt 51 mit Informationsvorlage 0114/2020/IV über den Sachstand berichtet (die Vorlage ging am 23.07.2020 auch an den Gemeinderat) und am 22.09.2020 im Rahmen des Arbeitsüberblicks mündlich über den Bearbeitungsstand informiert.

Am 09.02.2021 wird Amt 51 im Jugendhilfeausschuss über die Einführung der „Zentralen Vormerkung“ als digitales Angebot zur Vormerkung für einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung berichten. Das Modul der „Zentralen Vormerkung“ wird ab 01.03.2021 online gehen.

Die Implementierung wird ab diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Die weitere notwendige Betreuung des Verfahrens und Weiterentwicklung des Moduls erfolgt weiterhin in Zuständigkeit von Amt 51.

Teilhaushalt Amt 81

- Elektronische Parkraumbewirtschaftung – Einführung einer Bezahl-App für Automaten

Voraussichtlich im Februar 2021 wird von Amt 81 eine entsprechende Informationsvorlage erfolgen, die zunächst im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität behandelt werden soll. Die Verwaltung möchte 2021 das Handyparken für

die bewirtschafteten oberirdischen Parkräume einführen. Eine vorherige Einführung war aufgrund personeller Kapazitäten nebst Personalwechsel und fortlaufender Anpassung der internen Prioritätensetzung nicht möglich.

- Konzept für eine Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze in Garagen und im öffentlichen Raum inklusiv der digitalen Verwaltung der Anwohnerparkplätze (Smart parking)

In diesem Kontext sind die Themen wie Parkraumprognose, Parkplatznavigation, privates Parkraumsharing, digitale Parkraumüberwachung und Ähnliches sowie der digitale Anwohnerparkausweis subsummiert. Hierzu wurden zwischen dem Amt für Verkehrsmanagement und der Digitalagentur Heidelberg 2019 und Anfang 2020 verschiedene Vorgehensweisen diskutiert, es fanden vorbereitende Workshops statt. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden alle Projekte, für die es noch keine vertraglichen Verpflichtungen gab und die nicht unabdingbar für das Funktionieren der Stadtverwaltung sind, gestoppt. Aus diesem Sachzwang heraus wurden auch die oben genannten Aktivitäten vorübergehend eingestellt.

Es ist geplant, entsprechende Konzepte auszuarbeiten und umzusetzen, sobald Haushaltsmittel in ausreichendem Umfang wieder zur Verfügung stehen und entsprechende Personalressourcen gestellt werden. Auch werden die technisch vorhandenen Möglichkeiten auf ihre datenschutzrechtlich tatsächlich zu realisierende Umsetzbarkeit zu überprüfen sein (zum Beispiel bei der Parkraumüberwachung).